

**Fußgängerquerung Allersberger Straße/Straßenbahnhaltestelle Wodanstraße  
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 17.11.2003**

- Bericht -

**Anmeldung**

**zur Tagesordnung des Verkehrsausschusses  
am 04. März 2004  
- öffentlicher Teil -**

I. Sachverhalt:

Die SPD-Stadtratsfraktion hat beantragt, die Sicherheit der Fußgängerquerung über die Allersberger Straße im Bereich der Haltestelleninsel der Straßenbahn nördlich der Wodanstraße zu prüfen. Es sollen Lösungsvorschläge vorgelegt werden, wie Gefährdungen von Fußgängern verhindert werden können. Außerdem sollen vergleichbare Fälle an anderen Fußgängerquerungen ebenfalls geprüft und Lösungen dargestellt werden. Im Antrag wird darauf hingewiesen, dass auf den signalisierten Furten über die Kfz-Fahrbahnen die Fußgänger Grünlicht erhalten und gleichzeitig auf der dazwischen liegenden unsignalisierten Querung der Gleise Straßenbahnzüge freie Fahrt haben können.

**Berücksichtigung von Fußgängern an signalgeregelten Knotenpunkten, insbesondere an der Kreuzung Allersberger Straße/Wodanstraße**

Die Richtlinien für Lichtsignalanlagen sehen für die Fußgänger vor, dass deren Signale in beiden Gehrichtungen immer hinter dem Konfliktbereich stehen, so dass auch bei mehreren Furten hintereinander erkennbar ist, auf welche Furt sich die Signale beziehen. Dabei müssen nicht alle Furten signalisiert sein. In diesem Fall sind die Verkehrsregeln wie bei einem unsignalisierten Knotenpunkt oder Überweg anzuwenden. Solche Regelungen sind an vielen Signalanlagen anzutreffen.

Am Knoten Allersberger Straße/Wodanstraße ist die Fußgängerfurt über die Rechtsabbiegefahrbahn von der Allersberger Straße in die Gudrunstraße und über die Gleise im Bereich der Haltestelleninseln nicht signalisiert. Hier müssen die Fußgänger den Vorrang der Straßenbahn beachten.

Bei der Planung einer Signalanlage und der Steuerung wird immer im Einzelfall geprüft und abgewogen, welche Regelungen und Maßnahmen erforderlich sind bzw. wo auf die Eigenverantwortung der Verkehrsteilnehmer zurückgegriffen werden kann. Dabei müssen möglichst sparsame Lösungen gewählt werden, um die knappen vom Stadtrat zugebilligten Mittel bei Investition und Unterhalt gezielt dort einsetzen zu können, wo sie am dringendsten benötigt werden. Dazu wird die Unfallentwicklung genau verfolgt und ausgewertet.

### **Unfallsituation an der Kreuzung Allersberger Straße/Wodanstraße**

Die Auswertung der von der Polizei registrierten Unfälle der Jahre 2000 bis 2002 und der Monate Januar bis Oktober 2003 zeigt keine Auffälligkeiten. Insbesondere Unfälle zwischen Fußgängern und der Straßenbahn sind keine registriert. Die Regelung mit der nicht signalisierten Querung der Straßenbahngleise hat sich bewährt. Wegen der Weiche und der Haltestelle fahren die Straßenbahnzüge hier in allen Richtungen ohnehin nur mit sehr mäßiger Geschwindigkeit, so dass herannahende Züge gut zu erkennen sind bzw. sich durch die Warnglocke rechtzeitig bemerkbar machen können. Trotzdem wird die Verwaltung im Bereich der Fußgängerfurten zur Unterstützung ein Schild „Achtung Straßenbahn“ anbringen.

### **Unfallsituation an anderen Kreuzungen mit nicht signalisierter Querung der Straßenbahngleise**

Die Straßenbahn befährt in Nürnberg zur Zeit 113 mit Lichtsignalanlagen geregelte Knoten. Es wird aus den o.g. Gründen grundsätzlich auf die Signalisierung der Gleisquerungen verzichtet, sofern dies nicht aus Gründen mangelhafter Sichtverhältnisse zwingend notwendig ist. Auch diese Regelungen haben sich bewährt. Bei der Verkehrsregelungsbesprechung am 27.01.2004 wurde festgestellt, dass keine besonderen Gefahrenstellen oder Unfälle bekannt sind und deshalb die derzeitigen Regelungen beibehalten werden sollten.

#### II. Beilagen:

- Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 17.11.2003
- Plan LSA 635 Allersberger Straße/Wodanstraße

#### III. Beschlussvorschlag:

entfällt, da Bericht

#### IV. Herrn OBM

#### V. Referat VI

Nürnberg,  
Referat VI